

langes d'arch. et d'hist. 47 (1930), 39—62, vor allem auf Grund von 5 Bullen Johannis XXI., die er im Anhang nach den Originalen in den Instr. Miscell. des Vatikanischen Archivs druckt.

120. F. BAETHGEN, 'Quellen und Untersuchungen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung unter Bonifaz VIII.' in den Quell. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. 20 (1928—29), 114—237 bietet inmitten einer Fülle von Detail nicht wenige bemerkenswerte Aufschlüsse. Er untersucht die beiden allein erhaltenen Rechnungsbücher Bonifaz' VIII., die er aus anderem Material nicht unwesentlich ergänzen kann, dann die Ausgaben und Einnahmen, aus denen er sogar eine Rekonstruktion der Gesamtbilanz versucht. Dazu druckt er eine Auswahl von Quellenstücken, die für Hof und Finanzen des Papstes von Wichtigkeit sind.

121. ELISABETH KRAAK legt in 'Rom oder Avignon?' (Marb. Studien z. älteren deutschen Geschichte II, 2, 1929) einen gut geschriebenen und fleißig gearbeiteten Aufsatz über die Anfänge des französischen Papsttums bis zum Tode Johannis XXII. vor, wozu noch K. WENCK die Anregung gegeben hat. Aus dessen letzten nicht mehr zum Abschluß gekommenen Forschungen kann sie wichtige Beiträge zu der Frage der Trennung Italiens vom Reich und der Bulle 'Ne pretereat' beibringen (S. 36), sonst begnügt sich die Verf. mit der Zusammenstellung des gedruckten Materials. Eins vermißt man dabei aber ganz: sie zieht nicht die Stellung der beiden Westmächte England und Frankreich zueinander in Betracht, die von weitgehendem Einfluß auf die Politik des Papsttums war. Unter diesem Gesichtspunkte hätte sie die Politik Bertrands de Goth, des späteren Clemens V., vielleicht anders beurteilt. Als Erzbischof von Lyon ist er, im Bunde mit Amadäus von Savoyen, der Gegenspieler Frankreichs in seiner Bischofsstadt und unterhält engste Beziehungen zu England (zur Charakteristik S. 17 stimmen auch KR.s eigene Ausführungen S. 26 und 30 nicht recht). Richtig ist, daß er später das Arelat an Frankreich preisgibt, aber nur gegen Verzicht auf den Prozeß gegen Bonifaz VIII. Wichtig für die Beurteilung Napoleons Orsini ist auch der Brief Wilhelms III. von Holland an den Kardinal (52 A. 29 mit ungenauen Zitaten), der dessen Beziehungen zur englischen Partei zeigt. Die Verf. hätte aber hier noch weiterkommen können, wenn sie beachtet hätte, was auch WILLEMSEN (vgl. NA. 48,